

Maxzahlen Lola H. gefallen.

Der Preis für Brot
stieg von 1913 bis 1927 um 300 % an. In den Jahren 1922 bis 1929 betrug der Durchschnittspreis für Brot 9,1 cents, 1931-1932 kostete ein Pfund Brot immer noch 9 cents. Abgesehen von Detroit, wo die Brotpreise von 9 auf 8 cents zurückgingen, und sonstigen abgelegenen Plätzen, haben sich die Brotpreise seit den Tagen der Prosperität kaum verändert. Nach Angaben des United States Bureau of Labor Statistics ist in einigen Städten der Brotpreis sogar leicht erhöht worden. Vergleichlich mit den Jahren der Prosperität erhält der Farmer für seinen Weizen nur noch ein Viertel bis ein Drittel der Prosperitätspreise, der Brotpreis blieb indessen seit den Tagen der Prosperität so gut wie unverändert.

Nach Angaben der A. F. o. L.
ist die Zahl der Kurzarbeiter ungefähr gleich der Zahl der Arbeitslosen (die Zahl der Arbeitslosen kann in den U.S.A. für den Frühling 1932 mit 12 bis 15 Millionen angegeben werden). Nimmt man weiter an, daß auf jeden Arbeitsfähigen nur eine Person kommt, die er unterstützen kann, so ergibt sich, daß im Frühjahr 1932 sicher 40 bis 50 Millionen Menschen in den U.S.A. mehr oder weniger notleidend waren, d. h. jeder dritte Amerikaner.

Zweitausend Kinder
haben in Benton, Illinois, südlich von St. Louis, seit einem Jahr keine Milch mehr gesehen. Benton hat etwa 20.000 Einwohner. April 1932 waren 400 Tuberkulosekranke gemeldet, alle Unterstützungsfonds sind leer. Sammlungen für die Bedürftigen ergeben von Woche zu Woche weniger.

Die Gesamtsumme der Löhne
in den U.S.A. sinkt, während die Zahl der Arbeitslosen steigt.

In Philadelphia
machten im Dezember 1930 nach den Angaben des dortigen Unemployment Relief Committee über 6000 Familien Unterstützungswünsche. Jede dieser Familien bekommt im Durchschnitt in der Woche als einzige Unterstützung Anweisung auf Lebensmittel im Wert von etwa 4 Dollar, wenn eine ganze Familie von 5 Kopfen unterhalten werden muß. Nach Angaben einer Philadelphiaer Zeitung haben 1800 Polizisten Spezialunterricht in der Unterdrückung von Arbeitslosen erhalten. — die Stadtverwaltung von Philadelphia ist nahe an der Zahlungsunfähigkeit.

Endlose Wagenkolonnen
haben früher den gebröckelten Weizen an die Bahn genommen, heute kann ein Sechsjähriger auf dem Ausklastwagen das vom Mähdrescher gebröckelte Korn mühelos zur Station transportieren, wo es durch Saugvorrichtungen in die Waggonen luftleer saugbar aus dem Wagen in die Waggonen überführt wird, ohne daß es ein einziges Mal mit Säcken oder der menschlichen Hand in Berührung gekommen ist.

Um der Cherproduktion in Baumwolle
zu steuern, empfiehlt die Bundesregierung, in den Baumwollfeldern bei der vorjährigen vorzüglichen Ernte jede dritte Reihe von Baumwollpflanzen nicht zu pflücken, um so ein Drittel der gesamten Ernte durch Vernichtung von Markt fernzuhalten. Wenn die Farmer dies verdienen.

Obwohl die Zahl der Arbeitslosen steigt, erhöhen die Industrien die Zahl der Arbeiter.

In Mousens, einer Stadt von 20 000 Einwohnern
betragen sich die Unterstützungssätze für eine Familie zwischen 7 und 20 Dollar im Monat. Diese werden in der Form von Anweisungen auf Lebensmittel ausbezahlt. Außerdem erhalten die Arbeitslosen zuweilen von einigen setzenständigen Firmen Kohlen und zubehaute Kleider. Im letzten Herbst wurden 10.000 Dollar gesammelt, die jedoch nicht voll für die Arbeitslosen verwendet worden sind. Das Geld war Anfang 1932 aufgebraucht, weil 6000 Dollar sollten gesammelt werden. Die American Sheet and Tinplate Company, eine Tochtergesellschaft der U. S. Steel, steuerte nichts zur Sammlung bei. Andere Unternehmer gaben Kohlen, 500 und 600 Dollar. Es wird bald unmöglich sein, weitere Beträge zu sammeln, sodass die Arbeitslosen dazu leben müssen, ist buchstäblich ein Rästel.

2200 amerikanische Banken
sind 1931 bankrott gegangen. Dadurch wurden insgesamt 1799 448 000 Dollar teils ganz, teils zum Teil verloren, teils auf unabschließbare Zeit den Kontentinhabern entzogen. Der meiste Teil dieser Verluste betrug sich auf den Sparanlagen kleiner Leute zusammen.

In den ersten 30 Jahren unseres Jahrhunderts
stieg in den U.S.A. die produzierte Gütermenge, gemessen an der Produktivität des einzelnen Arbeiters, um 1000 % an. — die Kaufkraft aber gemessen an der Höhe des Reallohnes, um 40 %. Anders ausgedrückt: in der ersten Zeitspanne wurde die Produktion doppelt so schnell wie die Konsumtion. Der Güterverbrauch wurde nur halb so schnell vorrückend wie die Güterherstellung.

In dem fruchtbaren Obstabgebiet der Okanagan-Valley, im Süden Britisch-Kolumbiens, wurde in diesem Jahr ein großer Teil der schönen roten Okanagan-Äpfel verpackt, so daß Kartoffel in ganz geschickter Verpackung zu ganz bezahlbaren Preisen zu kaufen sind.

AMERIKA Untergang am Überfluss

von A. E. Johann

„Bestimmt mehr, was ich in meinem ersten Amerika sagt habe“ — das waren die Begrüßungsworte E. Johann, als er am 10. März 1932 von seiner großen Amerikafahrt zurückkehrte. Der Händler kennt dieses erste Buch „Mit 20 Dollar in den Westen“. Der Inhalt des neuen ist wahrhaftig gedacht haben! Umlernen, umlernen und noch lernen! — wann war das doch? Die Entbehrung, die drüben herrscht, ist unbeschreiblich und gering. Das Land erstickt am Überfluß: zuviel, die dem Menschen die Arbeit nehmen; zuviel, die die Mahd nicht lohnt; zuviel, die keiner kaufen will. Ein ganz neues Land, Amerika von heute, ein Land, das das Lächeln nicht sein Leben lang! — ja, das ist heute! Wie unbegrenzt diese Möglichkeiten, die unten, sind, zeigen die vielleicht 12 Millionen Menschen, die auf keine gesetzliche Unter-

stützung Anspruch haben und von Küchenabfällen leben oder verhungern, Menschen, die täglich überlegen müssen, ob sie 3 Stunden in der „Suppenschlange“ nach einer Schale Grütze oder 3 Stunden nach einem Schlafplatz anstehen sollen, weil beides an einem Tag nicht zu schaffen ist. Angesichts riesenhafter Weizenvorräte können sie keinen Laib Brot kaufen. Die Neger der Baumwollfelder sind auf Gnade und Ungnade den weißen Pflanzern ausgeliefert. Die Kinder der Braunkohlgebiete kennen Milch nur als selten genossenes Heilmittel und gehen an dauernder Unterernährung zugrunde. So kracht der moderne Turmbau von Babel in allen Fugen, und man spürt aus Johanns Berichten die ganze Fassungslosigkeit eines jungen Volkes einer plötzlich hereingebrochenen nie gekannten Gefahr gegenüber. Kanada und U. S. A. hat Johann mit seinem Ford kreuz und quer durchfahren. Er hat die kanadischen Weizenprovinzen genau so sorgsam studiert wie die Ölgebiete von Texas, die Baumwollgebiete und die Gebiete der großen und kleinen Industrie. — Sein Buch erscheint am 30. Juni und kostet 4 M broschiert, 5 M 50 in Ganzleinen.

Das Buch dieser Fahrt wird, nicht nur in Deutschland, Aufsehen erregen! VERLAG ULLSTEIN